

31 Da öffnete der HERR dem Bileam die Augen, dass er den Engel des HERRN auf dem Wege stehen sah mit einem bloßen Schwert in seiner Hand, und er neigte sich und fiel nieder auf sein Angesicht. 32 Und der Engel des HERRN sprach zu ihm: Warum hast du deine Eselin nun dreimal geschlagen? Siehe, ich habe mich aufgemacht, um dir zu widerstehen; denn der Weg vor mir führt ins Verderben. 33 Und die Eselin hat mich gesehen und ist mir dreimal ausgewichen. Wäre sie mir nicht ausgewichen, wollte ich dich jetzt töten, die Eselin aber am Leben lassen. 34 Da sprach Bileam zu dem Engel des HERRN: Ich habe gesündigt; ich hab's ja nicht gewusst, dass du mir entgegenstandest auf dem Wege. Und nun, wenn dir's nicht gefällt, will ich wieder umkehren. 35 Der Engel des HERRN sprach zu ihm: Zieh hin mit den Männern, aber nichts anderes, als was ich zu dir sagen werde, sollst du reden. So zog Bileam mit den Fürsten Balaks.

Numeri 22,31-35

Liebe Schwestern und Brüder,

diese Geschichte von Bileam und seiner Eselin hat etwas Groteskes – ja sie ist im Grunde urkomisch: Da reitet ein heidnischer Wahrsager oder Zauberer, der sich auf metaphysische Dinge zu verstehen glaubt, auf seinem Esel und ausgerechnet der, der tagein und tagaus damit zubringt Zeichen zu deuten, wird irre an seiner Eselin, die er als treues Tier kennt und sich völlig untypisch verhält:

Zuerst weicht sie vom Wege ab und läuft aufs Feld, dann zwingt sie an eine Mauer heran, sodass Bileam sich den Fuß verletzt. Letztlich legt sich das Tier nieder und geht nicht mehr weiter. Muß man ein Prophet sein, um diese Zeichen zu deuten? Bileam war wohl mit seinen Gedanken ganz woanders. Ihm ging es in etwa so wie dem reichen Kornbauer, der eine reiche Ernte eingefahren hat und sich überlegt, was er damit machen soll. Kein geringerer als der König von Moab hatte ihn ein Jobangebot gemacht. Dieser hatte seine edelsten Fürsten zu Bileam gesandt und ihn sagen lassen: **„Ich will dich hoch ehren, und was du mir sagst, das will ich tun; komm doch und verfluche mir dieses Volk.“** (Num. 22,17)

Was war geschehen? Die Angst trieb Balak, den König der Moabiter um. Hatte er doch von Israels Sieg über die Amoriter gehört (vgl. Num. 22,3). Dabei waren die Moabiter als Nachkommen Lots verwandt mit Abraham und so ein Konflikt unwahrscheinlich. Doch diese alten familiären Zusammenhänge und die Verträge aus jener Zeit waren scheinbar in Moab in Vergessenheit geraten. Anstatt eines Gesprächs zielt Balak darauf ab Israel hintenrum durch die Brust ins Auge zu treffen. Balaks Plan: Wenn Israel mit militärisch-menschlichen Mitteln nicht bezukommen ist, weil es in der Auseinandersetzung mit Israel um einen Kampf mit der unsichtbaren Welt also um einen Kampf mit höherer Gewalt geht, will er auf okkulte Weise einen Fluch und Bann über Israel bringen, damit es zu Fall kommt. So kommt Bileam ins Spiel.

Israel ahnt von alledem nichts, wie sein Gott hinter den Kulissen der Geschichte die Fäden zieht. Der Engel des HERRN stellt sich Bileam in den Weg und der GOTT Israels erweist sich vor den Augen Balaks als HERR über seinen okkulten Pläne, denn Bileam wird Israel nicht verfluchen, sondern letztlich segnen. Bileam wird es Balak gegenüber offen verkünden:

„Daher hilft kein Zaubern gegen Jakob und kein Wahrsagen gegen Israel. Zu rechter Zeit wird Jakob und Israel gesagt, was Gott gewirkt hat.“²⁴ Siehe, das Volk wird aufstehen wie ein junger Löwe und wird sich erheben wie ein Löwe; es wird sich nicht legen, bis es den Raub verzehrt und das Blut der Erschlagenen trinkt.“ (Num. 23,23-24)

Das Fest St. Michaelis lenkt unseren Blick auf den Engel des HERRN. Wir kennen von anderer Stelle seinen Namen. Michael ist einer der bekannten Erzengel. Er ist der Schutzpatron und Engel des Volkes Israel. Michael ist generell der Schutzengel des ganzen christlichen Volkes auf Erden. Das Volk Gottes steht in dieser Welt im Kampf und in der Auseinandersetzung stehen mit den Mächten, die nicht mit offenem Visier kämpfen, sondern ebenso wie Balak von hintenherum durch die Brust ins Auge zielen. Mit Heimtücke und List versucht der Fürst dieser Welt sich dem Vordringen des Evangeliums und der Ausbreitung des Volkes GOTTES entgegenzustellen. Die Verkündigung des Evangeliums von der Liebe und Gnade Gottes ist den Mächten und Gewalten dieser Weltzeit ein Ärgernis. Jesus hat seine Jünger auf einen geistlichen Kampf vorbereitet und ausgesandt den Sieg Gottes über alle Mächte und Gewalten zu verkünden an ihrer Seite stehen die heiligen Engel allen voran Michael.

Israels Auseinandersetzung mit den Völkern in Kanaan, seine Landnahme und seine Gefährdungen in der Zeit seines Zuges ins verheißene Land sind uns in anschaulicher Weise wie ein Schatten und Spiegel unseres eigenen irdischen Weges. Wir gehören durch Jesus Christus zum Volk Gottes und der Erzengel Michael ist göttliche Schutzmacht und „Strippenzieher“ hinter den Kulissen der sichtbaren Welt. Er ist Bewahrer des Glaubens – DEFENDOR FIDEI. In dieser Eigenschaft wurde der Erzengel Michael zum Typos für das Amt des Kaisers im HRRDN. In der byzantinischen Zeit wurde der Erzengel in der Gewandung der christlich-byzantinischen Könige dargestellt. Damit kam zum Ausdruck, welche Hoheit und dienstbare Gestalt der Erzengel Michael ist. In der Offenbarung des Johannes bezeichnet Jesus sogar die Vorsteher und Bischöfe der sieben dort benannten Gemeinde als Engel der Gemeinde. Das zeigt, dass hinter Auftrag und Dienst eines Verantwortlichen (in Welt und Kirche) der Dienst der heiligen Engel Gottes steht. Wer zu GOTT gehört, der ist zugleich ein Kämpfer und in eine Auseinandersetzung gestellt mit den Mächten, die in dieser Zeit am Werk sind bei den Kindern des Ungehorsams (vgl. Eph. 2,2), der sich quasi hinter den Kulissen der sichtbaren Welt abspielt. Der Apostel Paulus kann den Ephesern so bezeugen: **„Wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, mit den Herren der Welt, die über diese Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.“** (Eph. 6,12)

Die Feier des Gottesdienstes des Gottesvolkes ist keine Banalität oder Sache nur privater Erbauung, sondern Proklamation des Todes Jesu und damit seines Sieges über die Gewalten von Sünde, Tod und Teufel. Sie ist Zeitansage für den Satan. Ansage seiner ablaufenden Zeit und der schon durchbrechende Jubel seiner Kinder über das endgültige Sichtbarwerden des Sieges GOTTES. Der Sieg in diesem Kampf ist bereits errungen. Sünde, Tod und Teufel sind verschlungen vom Löwen aus Juda, der als Lamm am Kreuz diese Geiseln der Menschheit auf sich gezogen, in sich hineingenommen und mit seinem Sterben eingeschlossen und ihrer Macht entkleidet hat.

Wir haben es mit den Dämonen des Hasses, des Jähzorns, der Gier und der Perversion in vielerlei Weise zu tun. Verführung und Verwirrung, Irrungen und Wirrungen nehmen überhand und versetzen Menschen in Angst und versuchen Schrecken zu verbreiten. Menschlich werden wir mit diesen nicht fertig. Es gibt Dinge und Schrecken in dieser Welt, da kommt ein Mensch von sich auch nicht darüber hinweg. Wer ihnen nachgibt, wundere sich nicht, wenn sich sogleich eine Auflehnung gegen Gottes Wort und Weisung erhebt oder ihn sogar innerer Wut erfüllt, wenn es um GOTT und die SEINEN geht. Vielleicht weiß er nicht mal, woher das kommt. Wo ist der Weg in die Freiheit?

Lass über dich beten! Lass dich segnen! Lass dich los sprechen von Dingen, die dich niederdrücken und fertigmachen wollen! Wenn du gesundheitliche Probleme hast, lass dich salben mit ÖL! Du bist königlicher Natur durch Jesus, er gibt dir Anteil an seiner Natur und damit an die Heilung, die in seinem Wunden für dich bereit liegt. Lass dich nicht entmutigen über den Kampf, den du spürst in deinem Leben, insbesondere als Kind Gottes, sondern lass dich aufbauen durch den heiligen Geist und von IHM zurüsten. Das geschieht in der Versammlung seiner Kinder um den Tisch des Lammes Gottes – Jesus.

Gehen wir nicht achtlos wie Bileam an den Zeichen der Zeit vorüber, sondern erkennen und gehen wir den Weg, den der Herr uns führen will, wo ER uns entgegensteht und wozu ER uns berufen hat, nämlich Segen zu sein!

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der bewahre und regiere unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus unseren Herrn. Amen.